

## **Es ist uns ein Kind geboren. Das Heil ist uns geschenkt.**

Die Würdenträger der katholischen Amtskirche haben sich um die Krippe versammelt und beten an. Nur – das Kind, das Heil, liegt dort nicht. Die Prälaten, Bischöfe, Kardinäle sonnen sich in ihrer eigenen Bedeutung, sie bilden ihre eigene Welt. Sie kreisen um sich und ihre kirchengemachten Gesetze.

Nicht die Gesetze Jesu – Nächstenliebe, Respekt, Vergebung – liegen in der Krippe, sondern das Kirchenrecht, die Kirchenlehre, die amts-kirchliche Ordnung. Ihre Verkündigungengel haben Paragraphen-Form.

Diese Kirche hat Jesus als ihren Mittelpunkt verloren und sie hat viele Menschen verloren. Es ist 5 nach 12.

Das Kind hat sich aus der Krippe aufgemacht, das Heil in die Welt zu bringen. Jesus geht zu den Menschen - zu denen, die ausgegrenzt sind, zu dem mit der Aids-Schleife, zu denen mit der bunten Fahne für Vielfalt des Denkens und der sexuellen Ausrichtung, zu denen unter dem Zeichen der Behindertenhilfe und und und ... Jesus geht zu den Menschen mitten in ihren normalen Lebensalltag.

Und dort steht auch der Stern.

Das Kind aus der Krippe öffnet den engen Kreis der Amtskirche – er zieht einen der Würdenträger mit sich, damit Kirche wieder mitten in der Welt steht.

Denn:

**Es ist uns ein Kind geboren. Der Welt ist das Heil geschenkt.**